



Persephone, Kamee von Georges Braque, 1963

Das ausführliche Begleitprogramm finden Sie auf unserer Homepage und in dem Veranstaltungsflyer.

Thematische Führungen:

15.02., 15.00 Uhr – Siegel – Gestalt und Gebrauch von der Antike bis zur Neuzeit (Dr. Stephanie-Gerrit Bruer)

04.03., 15.30 Uhr – Edle Steine – feine Reliefs: Kameen, Kleinkunst, Wedgwood-Keramik (Dr. Kathrin Schade)

12.04., 15.00 Uhr – Buchhaltung, Verträge und Betrug – Dokumente in Keilschrift (Dr. Stephanie-Gerrit Bruer)

Vorträge und Lesungen:

11.03., 15.30 Uhr – Dr. Georg Neumann: Von magischen Steinen, geheimnisvollen Bildern und gesiegeltem Recht

15.03., 15.00 Uhr – Dr. Eva Hofstetter / Jutta Kunze: Wiederentdeckte jemenitische Märchen, gesammelt, übersetzt und aufgeschrieben von Werner Daum

25.03., 15.00 Uhr – Dr. Axel Rügler: Die Gemmen des Baron von Stosch: Winckelmanns Erkenntnis-Quell für Kulturepochen und Ikonographie

08.04., 17.30 Uhr – Prof. Dr. Max Kunze: Fälscher oder Künstler? Steinschneider der Winckelmann-Zeit

15.04., 17.30 Uhr – Dr. Eva Hofstetter: Königin von Saba – eine historische Person?

19.04., 15.00 Uhr – Kunstrücklässe: Last oder Gewinn Gesprächsrunde zur Finissage

Kinder-Programm:

15.02. / 27.02. / 04.03. / 15.03. (s. separates Programm)



Siegel mit den Chiffren für Friedrich Wilhelm III. und Königin Luise,
von Jean-Valentin Morel, 1837/1838

vorn: Bärtiger Männerkopf, getragen von einem Hahn,
Karneol, 1. Jh. v. / 1. Jh. n. Chr.

Zur Ausstellung sind 5 Begleithefte erschienen, die an der Museumskasse erhältlich sind.

Eintritt: 7 € / ermäßigt: 5 €
nur Sonderausstellung 4,50 €, ermäßigt 3 €
Führungen nach Voranmeldung 35 €
(pro Gruppe zzgl. Eintrittspreis pro Person)

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag, 10–17 Uhr, oder auf Anfrage

Winckelmann-Museum
Winckelmannstraße 36–38
39576 Stendal

Tel.: 03931 – 215226 / Fax: 03931 – 215227
info@winckelmann-gesellschaft.com
www.winckelmann-gesellschaft.com

KOSTBARE MINIATUREN

KUNST DES STEINSCHNEIDENS IN ACHT JAHRTAUSENDEN

Aus der Sammlung Werner Daum



Winckelmann-Museum Stendal
Ausstellung vom 1. Februar bis 19. April 2026



Siegel mit 2 stilisierten Steinböcken, Steatit, 4. Jt. v. Chr.



Tierkampfgruppe von Heros beherrscht, sumerisch, 2900–2350 v. Chr.

Es ist eine kleine Sensation: Das Winckelmann-Museum präsentiert in einer neuen Sonderausstellung erlesene Werke der Steinschneidekunst aus 8 Jahrtausenden – eine umfassende Gesamtschau durch die Kulturen und Zeiten. Von den ältesten Siegeln und Abdrücken aus dem 6. bis 4. Jahrtausend v. Chr., bis hin zu Kunstwerken der Moderne, etwa einer Kamee des französischen Kubisten und Picasso-Vertrauten Georges Braque. Das macht die Ausstellung im Winckelmann-Museum – einzigartig.

Mit der Herausbildung größerer Siedlungen im 9./8. Jt. v. Chr., in denen Menschen unterschiedlichen Besitz, Funktionen und Vollmachten hatten, wurde es notwendig, Eigentum und Waren zu kennzeichnen und deren Unversehrtheit zu kontrollieren oder Verträge zu dokumentieren. Dieser Nachweis geschah durch einen Stempelsiegelabdruck. Die Ausstellung präsentiert Siegel und Petschaften von ihrem Beginn bis in die Jetzzeit, mesopotamische Rollsiegel mit Keilschrift und Miniaturbildern, zudem Gemmen von der griechischen Frühzeit

Thronende Gottheit, Göttin und Beter, grüner Stein, ca. 2025 v. Chr.



Porträt eines seleukidischen Prinzen, Karneol, 2.–1. Jh. v. Chr.



Löwe mit Halbmond und Stern, Abraxas-Gemme, 2.–3. Jh. n. Chr.



Profilbild eines Bärtigen, signiert von G. Pichler (1734–1791)



Kaiser Balbinus und Pupienus, von J. L. Natter (1705–1763)

der Minoer (1500 v. Chr.) bis in die nachantiken Epochen von Renaissance bis Klassizismus. Diese meist Edel- oder Halbedelsteine mit feinsten in die Tiefe geschnittenen Minaturbildern dienten den Griechen und Römern als Siegel, magisches Amulett oder Schmuckstein für Ringe, Ohr- und Ketten schmuck. In der Ausstellung können sich die Besucher von dem reichen Motivschatz der Gemmen mit Darstellung u.a. von Göttern, Herrschern, Helden, Mythen oder Tieren überzeugen. Wie die Antike brachte auch die Neuzeit bekannte Steinschneider hervor, so im 18. Jh. Giovanni Carandrelli oder Giovanni Pichler, denen nicht selten der Vorwurf des Fälschens nachgesagt wur-

Geburt Christi und Anbetung der Hirten, Kamee von Alessandro Masnago, Mailand, um 1580



Porträt aus mehrfarbigem Achat, von Francesco Laurano, 16. Jh.

Amorettenverkäuferin, 2 von 8 Muschelkameen, ca. 1810

